

Sich präsentieren, netzwerken, Geschäfte machen

Herstellerstimmen zur Bau 2013

Mit mehr als 238.000 Besuchern und mehr als 2.050 Ausstellern erzielte die Bau 2011 gleich zwei Rekorde. Und die Vorzeichen für dieses Jahr sind wieder überaus positiv. Wir haben vorab mit Herstellern gesprochen, die sagen, wieso die Leitmesse auch in diesem Jahr ein Muss für die Branche ist.

An der Bau teilnehmen oder nicht? Das muss bei Velux nicht diskutiert werden. „Die Messe ist bei uns gesetzt“, erklärt Astrid Unger, verantwortlich für PR und Öffentlichkeitsarbeit. Mit 427 Quadratmeter fällt die Präsenz des Dachfenstersystemherstellers in diesem Jahr so groß aus wie noch nie. „Wir nutzen die Messe neben unseren Produktpräsentationen zum Netzwerken und dazu, unsere bestehenden Kontakte weiter zu pflegen.“ Zu den wichtigen Themen gehören laut Unger nach wie vor Energieeffizienz und Energiegewinnung. Für Verarbeiter entscheidend seien einfach zu montierende Systeme wie das neue modulare Oberlichtsystem von Velux. Passend dazu bietet das Unternehmen einen neuen Sonnenschutz, Verdunkelungsrollos für Flachdachfenster.

Begehrte Zielgruppe: Architekten

Als „Fels in der Brandung“ bezeichnet Kerstin Scheithauer, Marketingleiterin bei Multifilm, die Leitmesse rund ums Bauen in München. Seit zirka zehn Jahren ist das Unternehmen in der bayerischen Landeshauptstadt mit dabei, wenn sich zu Jahresbeginn dort die Tore der Messe München öffnen. In diesem Jahr will Multifilm seinen Kunden und Partnern verdeutlichen, dass Folienrollos des Herstellers dazu beitragen, 25 Prozent Energie am Fenster einzusparen. „Und das können wir auch belegen“, betont Scheithauer im Gespräch mit *sicht+sonnenschutz*. Außerdem stellt das Unternehmen mit Sitz in Limbach-Oberfrohna seine neue Multidekor-

Kollektion vor, die sich von den Grautönen löst. Seine Premiere auf der Bau 2013 erlebt der Rollladen- und Tortechnikhersteller Lakal aus dem Saarland. „Wir wollen unsere Präsenz weiter ausbauen und zeigen unser gesamtes Produktportfolio. Wir erwarten zur Messe sowohl Architekten als auch Verarbeiter, Fensterbauer, Schreiner und Metallbauer“, erläutert Christian Lambert. Im Mittelpunkt stehen WDVS-Detailanschlüsse, schlagregendichte Systeme sowie Fensterbankanschlüsse und „alles rund ums Fenster“. Da die Zahl der nachgefragten Raffstores im Wohnungsbau im Vergleich zum Rollladen zugenommen hat, erwartet der Hersteller einigen Gesprächsbedarf.

Torhersteller Käuferle wählte als Standmotiv einen Würfel. Eine Seite davon ist als Fassade gestaltet, in die wiederum ein Tor integriert ist. „Die Bau ist die Leitmesse für Architekten, aber auch für Metallbauer und Bauunternehmer, mit denen wir ins Gespräch kommen möchten“, sagt Vertriebsleiter Sebastian Käuferle. Belu Tec um Geschäftsführer Bernhard Lucas setzt auf die Bau seit Langem nicht nur als Architektenmesse, sondern möchte in diesem Jahr besonders das Fachhandelsgeschäft in München forcieren. Hintergrund: Das Unternehmen mit Sitz in Lingen bietet seine Hebefalt-Läden jetzt nicht nur für Großprojekte an, sondern auch für den Privatsektor, der wiederum über den Fachhandel bedient wird. „Wir stellen die dritte Generation dieser Systemfamilie mit vielen neuen Extras vor“, kündigt Lucas im Gespräch



Faltläden, wie hier als Gestaltungselement an einer Objektfassade, bietet Belu Tec in Zukunft auch für den Privatsektor an.

Foto: Belu Tec

mit unserer Zeitschrift an. Selbstverständlich zeigt Belu Tec auch eine Auswahl an fassadenbündigen Garagentoren. Der Bundesverband Antriebs- und Steuerungstechnik. Tore (BAS.T) beteiligt sich am Torforum, das der Industrieverband Tore Türen Zargen gemeinsam mit der European Door and Shutter Federation ausrichtet. Die Redner diskutieren die kommenden Herausforderungen für die Tür- und Torindustrie auf nationaler und europäischer Ebene sowie die künftigen Anforderungen und Potenziale gewerblicher Gebäude. In diesem Zusammenhang wird vor allem die neue Studie des BAS.T Monteure, Händler, Facility Manager und Architekten aufhorchen lassen. Das von der TU München durchgeführte und von der Forschungsinitiative Zukunft Bau geförderte Projekt erforscht den Einfluss von Torsystemen auf den Energiebedarf von Industriegebäuden. Die gewonnenen Daten liefern Planern Hilfestellungen bei der Auswahl von geeigneten Toranlagen für verschiedene Anwendungsfälle.

Kerstin Pätzold